

Volkswagen und Greenpeace bekräftigen strikte CO2-Grenzwerte für Neuwagen

Der Vorstandsvorsitzende der Volkswagen Aktiengesellschaft, Prof. Dr. Martin Winterkorn, hat während des ersten Spitzentreffens mit Greenpeace-Geschäftsführerin Brigitte Behrens am 21. März 2013 in Hannover die strikten CO2-Grenzwerte für Neuwagen bekräftigt. Bei dem Treffen stand die Erörterung der Anstrengungen des Volkswagen Konzerns zum Klimaschutz im Mittelpunkt.

Winterkorn betonte, dass Volkswagen das von der EU gesetzlich festgelegte Emissionsziel von durchschnittlich 95 Gramm Kohlendioxid (CO₂) pro Kilometer bis 2020 erreichen werde: „Ich garantiere, dass wir alles daran setzen werden, 95 Gramm CO₂-Emissionen ohne Wenn und Aber zu erreichen. Voraussetzung dafür ist aber auch, dass die Kunden unsere modernen, alternativen Antriebe annehmen werden. Das ist aber selbstverständlich unser Ziel.“

Greenpeace Geschäftsführerin Brigitte Behrens unterstützt das von Volkswagen gesteckte Ziel: „Dies ist eine Entscheidung für den Klimaschutz und ein wichtiges Signal, sich für den Schutz der Umwelt und Gesellschaft einzusetzen und klimafreundliche technische Lösungen in Serie zu fertigen. Wir werden mit Volkswagen weiter in Dialog bleiben, auch was Mobilitätskonzepte für die Zukunft angeht.“ Die Erklärung von Volkswagen ist auch ein Zeichen für strengere Abgasvorschriften für die Wachstumsmärkte USA und China.

Seit zwei Jahren befanden sich Volkswagen und Greenpeace in einem konstruktiven und teilweise auch konfrontativen Dialog, bei dem es um die CO₂-Reduzierung der gesamten Flotte des Volkswagen Konzerns auf durchschnittlich 95 Gramm bis 2020 ging. Bei dieser Berechnung sind vor allem „Supercredits“ für die Hersteller in der Kritik, die vorsehen, Elektrofahrzeuge und Hybridfahrzeuge als Niedrigemissionsfahrzeuge mehrfach anzurechnen. Unabhängig voneinander sind Volkswagen und Greenpeace davon überzeugt, dass die Reduzierung der CO₂-Emissionen im Straßenverkehr einen wesentlichen Aspekt zum Schutz des Klimas darstellt. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel:



Volkswagen Eco-Up.